

KSK bezieht „Falken“ in Umbaupläne ein

Esslingen (cid) – In der Hauptstelle der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen auf dem Areal zwischen Bahnhofstraße und Am Kronenhof werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Nach einer Mitteilung der KSK soll das Gebäude attraktiver werden und in diesem Zusammenhang spielt auch das denkmalgeschützte Eckhaus „Falken“ eine wichtige Rolle.

Um sicherzustellen, dass eine architektonische Einbindung des „Falken“ in das Sparkassenareal überhaupt realisierbar ist, seien die zuständigen Bau- und Denkmalbehörden frühzeitig in die Planungsüberlegungen einbezogen worden, so Franz Scholz, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse. Die KSK wisse um den historischen und architektonischen Wert des „Falken“. Scholz: „Es ist uns ein wichtiges Anliegen, der Bedeutung dieses Gebäudes Rechnung zu tragen und die damit verbundenen Chancen zur Steigerung der Attraktivität des gesamten Areals zu nutzen.“ Nach den Worten von KSK-Sprecher Ulrich Unger werden die Gespräche mit den betroffenen Ämtern derzeit fortgesetzt und er stellt klar: „Wir denken nicht daran, den ‚Falken‘ abzureißen.“

In den kommenden Wochen soll nun ein Planungsgutachten erarbeitet werden, in dem es unter anderem darum geht, das Gebäude „Falken“ in das Gesamtkonzept der KSK-Hauptstelle zu integrieren. Die Kreissparkasse will die Modernisierung ihrer Gebäude möglichst bis zum Jahr 2013 unter Dach und Fach haben.

Zuletzt wurde der Hauptsitz der Kreissparkasse in den Jahren zwischen 1988 und 1992 in größerem Umfang erneuert und ausgebaut. Doch seither hat sich vieles verändert. „Wir können unser Hauptstellengebäude mit attraktiveren, noch stärker auf die Kundenbedürfnisse ausgerichteten Geschäftsräumen, aufwerten. Das gibt uns die Möglichkeit, den Anforderungen an ein modernes, zukunftsorientiertes Bankgeschäft Rechnung zu tragen“, so der KSK-Vorstandschef Franz Scholz.

Buntes Abbild einer kreativen Szene

ESSLINGEN: Horst Wöhrle möchte Menschen mit Phantasie in einem Buch dokumentieren

Er hat sich als bildender Künstler, Literat und Büchermacher einen Namen gemacht – und er weiß, dass es in Esslingen und Umgebung viele Menschen mit Phantasie gibt: Deren Selbstporträts möchte Horst Wöhrle in einem Buch vereinen, das zum bunten Abbild einer kreativen Szene werden soll. Der Esslinger weiß: „Es gibt so viele Kreative, die man nicht kennt, weil sie in Nischen arbeiten und nicht wahrgenommen werden.“

VON ALEXANDER MAIER

Ob Bildkünstler, Wortkünstler, Tonkünstler, Lebenskünstler, Designer, Architekten, Performer, Medien- oder Werbeleute, Macher oder Vermittler – sie alle hat Horst Wöhrle für sein Buchprojekt „kreativ-esslingen“ auf der Rechnung. Sie alle lädt der 69-Jährige dazu ein, sich und ihre Arbeit auf einer oder mehreren Seiten vorzustellen. „Der Phantasie sind ausdrücklich keine Grenzen gesetzt“, versichert er. Dass solch ein Almanach der Kreativität in Stadt und Umgebung bestens in die Zeit passt, ist für Wöhrle keine Frage: „Gerade in heutiger Zeit könnte all das, was Kreativität ausmacht, gefragt denn je sein – die Bereitschaft, neue Wege zu gehen, erfrischende Ideen zu entwickeln, Innovation zu wagen, Grenzen zu hinterfragen und gegebenenfalls zu überschreiten, eingefahrene Denkweisen zu verlassen oder mutige Initiativen zu starten.“

Beitrag zur weiteren Vernetzung

Die Ausstellungsreihe „Switch!“, die bis Ende Januar im Esslinger Bahnhöfchen zu sehen ist, hat Wöhrle zu dieser Idee inspiriert. Und er erinnert sich an ein ähnliches Projekt, das vor 30 Jahren bundesweit von sich reden machte: „Auch da waren ganz unterschiedliche Künstler und Kreative versammelt – für mich ist das heute noch ein Zeitdokument, das ich immer wieder gerne durchblättere.“ Etwas Ähnliches schwebt



Der Büchermacher Horst Wöhrle lässt den Gedanken eines Almanachs der Kreativen wieder aufleben Foto: Bulgtrin

dem studierten Typographen und langjährigen Dozenten an der Stuttgarter Kunstakademie nun speziell für die Esslinger Region vor. Und er ist sicher: „Mit diesem Vorhaben zeigen wir nicht nur die Vielfalt des kreativen Lebens in und um Esslingen, sondern leisten auch einen Beitrag zur Vernetzung aller, die sich in diesem Bereich engagieren. Ich bin sicher, dass man in unserem Buch auch manche Überraschung entdecken wird.“

Horst Wöhrle ist selbst am meisten gespannt, wer sich bis zur Abgabefrist am 14. November alles bei ihm melden wird. „Den Begriff ‚kreativ‘ möchte ich bewusst weit fassen. Jeder muss für sich selbst entscheiden, ob er sich zu diesem Kreis zäh-

len und seine Arbeit in diesem Rahmen vorstellen möchte. Ich bin da völlig offen. Solange ein Autor nicht irgendwie ausfällig wird, darf sich jeder in diesem Buch verewigen, der sich zu den Kreativen rechnet.“ Der Initiator rechnet fürs erste mit etwa 100 Beiträgen von einer oder auch mehreren Seiten Länge, die er dann „zu einem Buch und Gesamtkunstwerk zusammenfügen“ möchte. Die Auflage wird zunächst mit 200 Exemplaren relativ niedrig gehalten, doch bei entsprechender Resonanz könnte mehr aus „kreativ-esslingen“ werden. „Bei mir hat auch schon ein Verleger angeklopft, der sich für diese Idee interessiert. Jetzt packen wir’s erst mal an, dann werden wir rasch sehen, was daraus wird.“

■ Wer sich und seine Arbeit mit einem eigenen Beitrag in diesem Almanach der Kreativität verewigen möchte, gestaltet eine oder mehrere Seiten im Format A4, lässt sie auf eigene Kosten in jeweils 200 Exemplaren kopieren und schickt sie bis 14. November entweder an Horst Wöhrle, Beutauklänge 15/1 in 73 728 Esslingen, oder gibt die 200-fach kopierten Seiten während der üblichen Öffnungszeiten im Bahnhöfchen ab. Das fertige Buch soll dann am 13. Januar 2011 um 17 Uhr im Gewölbekeller des Bahnhöfchens präsentiert werden.

■ Die technischen Details, die beim Kopieren zu beachten sind, finden sich im Internet unter <http://switch.ahbk.de/content/buchprojekt.php>

SPD sieht „grünes Bahnchaos“

Esslingen (red) – Mit ihren jüngsten Aussagen zur Zukunft der Bahntrasse im Neckar- und Filstal (EZ vom 7. Oktober) handeln sich die Grünen scharfe Kritik der SPD ein. „Kein S 21, dafür K 21, jetzt auch kein K 21, sondern F(ils) 21 – das grüne Bahnchaos ist perfekt“, erklärt Andreas Koch, der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Esslinger Ge-

Anzeige
Gebrauchte Vianos auf 3.000 m²
 TGC Dettingen-Teck
 Tel. 07021-5703-181, -182

minderat, in einer Pressemitteilung zu den jüngsten Aussagen der Esslinger Grünen-Stadträte Jürgen Menzel und Dirk Rupp zum Bahnprojekt Stuttgart-Ulm. Die Esslinger Grünen hätten bisher die Auffassung vertreten, die Vorschläge zu K 21 seien gegenüber dem Projekt Stuttgart 21 von Vorteil, so Koch. Dass sie dieses Konzept nun ebenfalls ablehnen und stattdessen vorschlagen, sich allein auf die bestehende Strecke durch Neckar- und Filstal und deren Instandhaltung zu konzentrieren, ist für die SPD aufschlussreich. „Die Grünen geben endlich zu, dass K 21 für Esslingen erhebliche Nachteile bringen würde“, so der Vorsitzende der Esslinger SPD, Matthias Schröder. Den Grünen sei es nicht mehr möglich,

Anzeige
Edler OPTIK
 Jetzt! Neue Adresse!
 73728 Esslingen
 Oberer Metzgerbach 5
 Telefon 35 99 96

gläubhaft darzustellen, auf welche Weise der Bahnverkehr eine wesentliche Verbesserung erfahren soll. Die Grünen hätten außer ihrem Nein zu Stuttgart 21 kein Zukunftskonzept für die Bahn, so lautete die Schlussfolgerung der SPD. Es werde immer offensichtlicher, dass die vermeintlichen Alternativen zu Stuttgart 21 eigentlich keine sind.

Sonnenfänger fürs Waldheim

ESSLINGEN: Dach mit 200 Quadratmeter Solarzellen

(daw) – 126 große Solarzellen produzieren auf dem Dach des Esslinger Waldheims Strom. „Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung“, betont Dekan Bernd Weissenborn das Anliegen der Evangelischen Kirche.

Die Gesamtkirchengemeinde Esslingen, der das Evangelische Waldheim beim Esslinger Jägerhaus gehört, hat das Dach der Tagungsstätte zur Verfügung gestellt. Finanziert und betrieben wird die Anlage von der Ökumenischen Energiegenossenschaft Baden-Württemberg (ÖEG), die vor knapp einem Jahr gegründet wurde und mit diesem Projekt bereits ihre zweite Photovoltaik-Anlage realisiert. Die rund 200 Quadratmeter Solarzellen auf dem Waldheim-Dach werden pro Jahr etwa 27 000 Kilowattstunden Sonnenstrom erzeugen. Das spart jährlich rund 19 Tonnen Kohlendioxid ein. „Mit der Energieleistung von 25 Kilowatt könnten sechs bis sieben Haushalte versorgt werden“, rechnet Romeo Edel, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde St. Bernhardt-Wäldenbronn und Mitglied im Aufsichtsrat der ÖEG, vor. Für 20 Jahre ist eine Einspeisevergütung von gut 34 Cent pro Kilowattstunde garantiert, was jährliche Einnahmen von etwa 9500 Euro bedeutet. Davon bekommen die Genossen eine Dividende und die Kirchengemeinde rund 300 Euro dafür, dass sie das Dach zur Verfügung stellt. Die Genossenschaft sucht zur

Finanzierung der rund 90 000 Euro teuren Anlage auf dem Waldheim-Dach und weiterer Projekte noch Genossenschaftsmitglieder, die Anteile von mindestens 100 Euro erwerben. Inzwischen hat die ÖEG weit über 100 Mitglieder. „Wir könnten uns gut vorstellen, weitere Dächer von kirchlichen Gebäuden zur Verfügung zu stellen“, sagt Siegfried Bessey, der Vorsitzende des Evangelischen Gesamtkirchengemeinderats Esslingen. Dieser hat grundsätzlich beschlossen, alle Dächer kirchlicher Gebäude für Photovoltaik-Anlagen zur Verfügung zu stellen. Allerdings seien nicht alle geeignet, sei es aus Denkmalschutzgründen oder wegen ihrer Ausrichtung. Denn um effizient zu arbeiten, sollte eine Photovoltaik-Anlage nach Süden ausgerichtet sein und möglichst nicht beschattet werden. Mindestens zehn Gebäude kämen jedoch noch in Frage, ist sich Bessey mit Pfarrer Edel einig.

Kirche setzt auf erneuerbare Energie

Auf zwei Kindergärten in St. Bernhardt-Wäldenbronn und dem Ertinger-Gemeindehaus in Oberesslingen produzieren Photovoltaik-Anlagen Strom. „Energie einsparen, sie effizient nutzen und erneuerbare Energien einsetzen“, nennt Edel die Ziele der evangelischen Kirchengemeinden. So würde bei Neubauten wie dem Gartenstadthaus in Oberesslingen Erdwärme genutzt und die Ökoprotit-Gruppen in Kirchengemeinden kümmern sich um Energieeinsparung.

AUFGESCHNAPPT

Chefarzt **Wolfgang Sperber** und **Reinhold Kläiber**, von Freunden schlicht „Pit“ genannt, sind sich jüngst im Forum des Klinikums Esslingen begegnet, als Sperber bei der Vortragsreihe „KE (Klinikum Esslingen) Konkret“ zum Thema Schlaganfall referierte. Und siehe da: Beide hatten dieses Jahr einen besonderen Geburtstag, beide feierten im Alten Rathaus, beide verzichteten auf Geschenke und bedachten stattdessen den Förderverein ProKlinikum. Dank dieser großzügigen Geste kamen annähernd 8000 Euro zusammen. Wofür sich der Verein nicht nur bei den Geburtstagskindern, sondern auch bei allen Spendern ganz herzlich bedankt. Die Arbeit von ProKlinikum reicht mittlerweile über die Förderung und Unterstützung von Projekten weit hinaus: Der Förderverein sorgt zum Beispiel auch für Patientenbesuche und -begegnungen, Kreativangebote und Veranstaltungen. Auch als Informationsstelle wird die „pro-klinische Geschäftsstelle“ in Anspruch genommen. biz

Durch welche schwäbische Erfindung scheint die Sonne dreimal? Welcher Bad Cannstatter Schulabbrecher wurde später Minister? Was passierte beim Hornberger Schießen und wie heißt das schwäbische Fräuleinwunder mit Plastikfrisur? 100 unterhaltsame Fragen, die sich mit Eigenheiten aus dem Ländle beschäftigen, gibt es nun im Buchhandel auf handlichen Kärtchen. Das „Württemberg-Quiz“ aus dem Gruppello Verlag bietet einen unterhaltsamen Streifzug durch Geschichte, Architektur, Kultur, Politik, Wirtschaft, Sport, Brauchtum und Prominenz. Ausgedacht hat sich die Fragen der 1961 in Esslingen geborene **Joachim Stallecker**. Er wurde mit zahlreichen Kunstpreisen ausgezeichnet, Ausstellungen von ihm sind im In- und Ausland zu sehen, als bildender Künstler und Autor lebt er in Düsseldorf und Ostfildern. Übrigens: Was jagen die sieben Schwaben und welcher Hesse war eigentlich ein Schwarzwälder? cid

Goldene Hochzeit im Hause Köhler

ES-Zollberg (red) – Erika und Manfred Köhler feiern am Sonntag das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Die Esslinger Zeitung gratuliert und wünscht dem Paar weiterhin alles Gute und Gesundheit.



Pfarrer Romeo Edel, Siegfried Bessey, Hans-Jochen Berger und Dekan Bernd Weissenborn (von links) freuen sich über den Beitrag zum Klimaschutz. Foto: e

ANZEIGE

Herbstangebot

„Den richtigen Moment erwischen.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Nutzen Sie Ertrags-Chancen schon mit kleinen Beträgen, denn regelmäßiges Sparen zahlt sich aus.

Fragen Sie jetzt nach unserem attraktiven Herbstangebot, einer Kombination von Festgeld und Ansparplan. Topangebot für Privatanleger bei einer Anlage von mindestens 2.500,- €, höchstens 25.000,- €.

* VR-Anlagekonto, Zinssatz von 1,55 % garantiert für 9 Monate. Zinsbonus von 0,45 % bei gleichzeitigem Abschluss eines Ansparplanes unseres Verbundpartners Union Investment. Angebot gültig vom 20.09.-22.10.2010.

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an: 0711 390 90.
www.volksbank-esslingen.de

Volksbank Esslingen eG